

## 13-jähriger verübt Raubüberfall in Lustenau: Frau mit Messer verletzt

Ein 13-jähriger verletzte in Lustenau eine Frau mit einem Messer und raubte Wertgegenstände; Polizei sichert Täter und Beute.

**NACHRICHTEN AG**  
ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Ein schwerer Überfall ereignete sich am Nachmittag des 15. Oktober in einer ruhigen Wohngegend von Lustenau. Hierbei wurde eine 60-jährige Hausbesitzerin durch einen 13-jährigen Täter mit einem Messer im Gesicht verletzt.

### Sofortige Fahndung führt zur Festnahme des jugendlichen Täters

Der Vorfall fand gegen 15:30 Uhr statt, als der junge Täter das Grundstück des Hauses unangekündigt betrat. Mit einem Küchenmesser, dessen Klinge etwa 20 cm lang war, ging er unvermittelt auf die Hauseigentümerin los und verletzte sie. Nach der Tat zwang der Angreifer die verletzte Frau, ihm ihre

Wertgegenstände zu übergeben.

Nach dem Überfall flüchtete der Junge zu Fuß; die Polizei reagierte umgehend und leitete eine groß angelegte Fahndung ein. Mehrere Polizeistreifen und die Flugpolizei suchten intensiv nach dem Flüchtigen, der durch technische Auswertungen und unmittelbare Ermittlungen rasch identifiziert werden konnte. Wenige Augenblicke später wurde der Jugendliche in seiner Wohnadresse gestellt und festgenommen.

## **Tatwaffe und Raubgut sichergestellt**

Bei der Durchsuchung fanden die Polizeibeamten sowohl die gesamte Beute als auch das Tatmesser. Der dringend Tatverdächtige wurde zunächst befragt und später in die Obhut seiner Erziehungsberechtigten übergeben. Das Opfer wurde mit einer Schnittwunde im Gesicht ins Krankenhaus in Dornbirn gebracht, wo sie ambulant behandelt wurde.

## **Auswirkungen auf die Gemeinde und potentielle Prävention**

Der Vorfall hat tiefe Spuren in der Gemeinschaft hinterlassen und wirft Fragen auf über die Sicherheit und die Gründe für ein solches Verhalten bei einem so jungen Menschen. Speziell die Bewohner der betroffenen Wohngegend sind erschüttert und besorgt um ihre Sicherheit. Es ist wesentlich, dass solche Vorfälle ernsthaft analysiert werden, um ähnliche Ereignisse in der Zukunft zu verhindern.

Politische Maßnahmen könnten dabei helfen, solche Taten zu vermeiden. So wäre es möglich, verstärkt präventive Jugendarbeit zu fördern und sozialpädagogische Projekte in Schulen und Jugendzentren zu unterstützen. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Polizeibehörden und sozialen Einrichtungen könnte ebenfalls einen Beitrag zur Früherkennung und Prävention möglicher Gewalttaten leisten.

Ziel muss es sein, die Ursachen für solches Verhalten zu identifizieren und gezielt anzugehen. Aufklärungsarbeit, Beratung und Unterstützung sowohl für Eltern als auch für Jugendliche sollten intensiviert werden, um ein sicheres Umfeld für alle Mitglieder der Gesellschaft zu gewährleisten.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**